

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

202 (26.7.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-831578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-831578)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM Fernsprecher 3446, Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Besteller jederzeit Anspruch auf Vornehmung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 16 Pf. Familienanzeigen 8 Pf. Werbeanzeigen des W. & W. Bankverkehrs Oldenburgische Landesbank AG / Commerzbank / Handelsbank AG - sämtlich in Oldenburg Postfachkonto Hannover 22331

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Nummer 202

Oldenburg (Oldb), Sonntag, den 26. Juli 1942

76. Jahrgang

Nowosibirsk im Sturm genommen

Der Kampf um die Donübergänge bei Nowosibirsk auf breiter Front entbrannt

Aus dem Führerhauptquartier, 25. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Nowosibirsk wird das Kampfgebiet von verstreuten Gruppen des Feindes gesäubert. Schwere Nowosibirsk wurde in schwerem Häuserkampf die Stadt Nowosibirsk im Sturm genommen. Der Kampf um den Donübergang ist bei und östlich Nowosibirsk auf breiter Front entbrannt. Im großen Donbogen westlich Stalingrad nähern sich die deutschen und verbündeten Truppen dem Stromlauf.

Nördlich und nordwestlich von Nowosibirsk fechtete der Feind mit starken Infanterie- und Panzerkräften seine Verluste fort, unsere Front zu durchbrechen. Die Schlacht dauert an. Alle Anstrengungen des Feindes scheitern in harten Kämpfen an dem bewährten Widerstand der deutschen Truppen unter hohen künftigen Verlusten für den Feind. 103 sowjetische Panzer wurden vernichtet.

Am Wolchow und vor Leningrad wurden mehrere deutsche Angriffe des Feindes abgewiesen.

In Kiew hat der Feind seine vergeblichen und verlustreichen Angriffe nicht mehr wiederholt.

Im Mittelmeerraum schossen deutsche Jäger zehn britische Flugzeuge ab. Auf Malta waren Kampfflugzeuge Anlagen des Flugplatzes Luca in Brand.

Eigenlaubträger Oberleutnant Seb errang hundertsten Luftpfeil

Berlin, 25. Juli.

Eigenlaubträger Oberleutnant Seb, stellvertretender Gruppenkommandeur in einem Jagdeinsatz, errang am Freitag an der Ostfront seinen 99. bis 100. Luftpfeil.

Anerkennung Rommels

Für ein italienisches Bataillon Rom, 25. Juli.

Generalfeldmarschall Rommel hat in einem Tagesbefehl vom 23. Juli dem III. Bataillon des 61. Italienischen Infanterie-Regiments Trento für das tapfere Verhalten anlässlich des feindlichen, am Abend des 23. Juli mit Unterstützung von Panzern durchgeführten Angriffes seine besondere Anerkennung ausgesprochen. Das Bataillon, das es in dem Tagesbefehl, hat wesentlich zum großen Erfolg beigetragen, indem es sich zusammen mit deutschen Verbänden im Geist der bewährten Waffenbrüderschaft glänzend geschlagen hat.

Roosevelt wird sein Geld schon bekommen

So oder so: England wird den Kürzeren ziehen

Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter

om Berlin, 24. Juli.
Aus einer Erklärung, die der britische Minister Sir John Simon abgegeben hat, erhärtet man, daß Roosevelt künftig eine Neuerung über die Frage der Bezahlung der Kriegskosten getan hat, die in England lebhaftes Gemurmel hervorrief, während sie wahrscheinlich den amerikanischen Steuerzahler wenig befriedigt hat. Danach soll Roosevelt erklärt haben, die Kriegskosten könnten nicht in Geld gemessen werden und keine Nation dürfe aus den Kriegsanforderungen ihrer Verbündeten für sich selbst sammeln. Die Vereinigten Staaten haben ihren Verbänden aus dem ersten Weltkrieg gegenüber bekanntlich den gegenseitigen Standpunkt eingenommen, als es an die Rückzahlung der Millionen-Kredite gehen sollte, mit denen Wilson indirekt die Nützlichkeitsindustrie aus den Ländern amerikanischer Steuerzahler füllte.

Die englische Regierung hat sich deshalb beklagt, Roosevelt beim Wort zu nehmen und seine Erklärung, von der man nicht weiß, wo und wie sie gefallen ist, dahin auszulegen, daß die aus dem Pacht- und Leihgeschäft entstandenen und noch entstehenden Schulden an die Vereinigten Staaten überhaupt nicht zurückgezahlt werden sollen, während das Gesetz selbst eine

Britische Volksfront fordert „Sofort-Aktion“

Aber das Unterhaus geht in Ferien Eigene Drahtmeldung

op Stockholm, 25. Juli.

Während Nowosibirsk von den deutschen Truppen besetzt wurde, ließ Churchill das britische Unterhaus auffordern, in Ferien zu gehen. Einen schlechteren Zeitpunkt hätte sich der Premier nicht wählen können. Die britische Öffentlichkeit ist nicht bereit, Ferien zu machen. Sie hat vielmehr zu einer neuen großen Massenversammlung auf dem Trafalgarplatz in London am Sonntag aufgerufen. Einziger Gegenstand der Beratungen soll die „zweite Front“ zur Unterstützung der Sowjets sein. Diese Veranstaltung wird zum erstenmal gemeinsam von Labour-Parlamentarern und Funktionären der britischen Labour-Partei einberufen. Die englische Volksfront hat ein neues Schlagwort erfinden; es lautet: „Wir brauchen nur kleine Schiffe“; damit soll gesagt sein, daß für eine Ueberquerung des Kanals, also für ein Landungsunternehmen, keine Tonnage von den lebenswichtigen Schiffahrtswegen abgezogen werden darf.

Die Verluste der „Cornwall“

Berlin, 25. Juli.

Der britische Kreuzer „Cornwall“ wurde von den Japanern gleichzeitig mit dem Kreuzer „Dorsetshire“ im Indischen Ozean in den Ostergärten dieses Jahres versenkt. Die beiden schweren Kreuzer bildeten nach der Vernichtung des Schlachtschiffes „Prince of Wales“ das Rückgrat der britischen Flottenflotte. Die britische Regierung gibt jetzt die Verluste beim Untergang des 10.000 Tonnen schweren Kreuzers „Cornwall“ bekannt. Von der 650 Mann starken Besatzung ertranken 191 Offiziere und Mannschaften, die Verwunden wurden zum größten Teil von den Japanern gefangen genommen. Nur einem kleinen Teil der Besatzung gelang es, einen indischen Hafen zu erreichen.

Wien ehrt die Toten der Juli-Erhebung

Mit einem schlichten, dem Ernst und der Größe der Zeit angepaßten Gedenkmarsch beugte das nationalsozialistische Wien am Sonntag die Erinnerung an jenen Tag, an dem vor acht Jahren die Nationalsozialisten im damaligen Österreich für ihren Glauben ihr Leben einsetzten, um mit dem Opfer ihres Lebens ihrem Volk die Freiheit zu erobern.



Vormarsch im Staat der Ukraine (PK-Kriegsberichtler Bauer/24)

Chor der Verzweifelten

HE Oldenburg, 26. Juli.

„Keine Wiedererhebung der Russen“

Noch bevor der Name Nowosibirsk als nächstes Ziel unserer großen Don-Offensive in den Berichten des deutschen Oberkommandos genannt wurde, tauchte er als Begriff und Umriß einer drohenden schweren Niederlage der Sowjets in der Presse unserer Gegner auf. Schon nach der derzeitigen Meinung militärischer Sachverständiger in Moskau, London und Washington wurde mit der Einnahme dieser Stadt ein wesentliches Ziel der deutschen Operationen als erreicht angesehen: Die völlige Einschließung harter bolschewistischer Streitkräfte, die zur Dedung des Donez-Industriegebietes südlich von Charkow standen und sich nur zum Teil noch zurückziehen konnten, als die deutschen Truppen nach der Eroberung von Woronesch plötzlich eine Drehung von 90 Grad in ihrer Angriffsrichtung vornahmen, um im Rücken dieser Feindgruppen nach Süden durchzuziehen. Nowosibirsk bedeutete für sie die letzte himale Lücke zum Entkommen. Das zweite Ziel des deutschen Oberkommandos besteht nach den gleichen Meinungen unserer Feinde in einem Zugriff auf Stalingrad, wodurch die restlichen Armeen Zimofentschens ahermal in zwei Gruppen auseinandergeklungen würden - die eine nach Süden in das Vorgebiet des Kaukasus, die andere nach Osten entlang der Nordküste des Kaspischen Meeres in die kirgisischen Steppen abgedrängt.

In all der Kommentaren und Erläuterungen dieses und ähnlichen Inhalts kam immer wieder die Furcht vor einer solchen Entwicklung der Dinge zum Ausdruck. Da man drüben nun seit Jahren gewohnt ist, eine drohende Niederlage schon als sicher oder als ziemlich sicher hinzunehmen, bezogte man sich in gleichem Zuge mit den Auswirkungen, denen man sich dann gegenübersehen würde. Wir haben uns vor einer Woche an dieser Stelle darüber unterhalten, aus welcher dummer Perspektive die Entwicklung des Kommandos von unseren Gegnern schon damals betrachtet wurde. Sie ist vor dem Aufbruch der letzten Hoffnung (auf einen starken Widerstand der Sowjets vor Nowosibirsk und eine Wendung des Kriegsglücks des Woronesch) in den letzten Tagen noch um viele Grade dunkler geworden. Am Donnerstagabend bekannte sich der Londoner Rundfunk in einem Logbericht zu folgender Feststellung: „Rußland hat uns durch seine Fähigkeit, sich wieder zu erholen, oft und genug in Stücken versetzt. Aber diesmal ist die Situation wahrhaft verzweifelt. Wir können nach allen Umständen diesmal nicht mit einer dramatischen Wiedererhebung der Russen rechnen.“

Eine Stimme aus Nowosibirsk ließ den gleichen Ruf höherer Not aus: „Der russische Zusammenbruch am Unterlauf des Don bedeutet eine Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß, die sich wahrhaftig niemals wiedergutmachen läßt!“

Der letzte Ausweg

Hier, am Rande der hoffnungslosen Verzweiflung und des Nichtmehrweiterkommens, hat sich nun noch härter als zuvor die öffentliche Meinung in den USA und Großbritannien eingeschaltet. In Zeitungen und Zeitschriften, in Aufsätzen, Eingebands und Reden melden sich die großen und kleinen Strategen zu Wort, jeder von ihnen mit einem Ziel der Kriegswelt in der Hand. Wenn wir ganz kurz einen Blick in dies Gehimmel werfen, dann wir, um anzudeuten, welche Verwirrung der Begriffe und Gefühle die deutschen Siege der letzten Wochen bei unseren Feinden angerichtet haben. Diese Entwicklung ist jetzt auf dem Höhepunkt angelangt, da in London und Washington Waissy und Winowin-Finellstein noch einmal und in aller Dringlichkeit die Ergründung einer zweiten Front von Churchill und Roosevelt gefordert haben. Der biedere Brite und der hünerische US-Amerikaner wollen es einfach nicht verstehen, daß ein solches Unternehmen an der Schiffstammfrage scheitern könnte. So wird denn nun immer häufiger geltend gemacht, daß es kaum einen Punkt an der langen Atlantikflotte vom Nordkap bis Gibraltar, der nicht „ganz besonders für eine Zwischenoperation“ wäre. Die ungläublichen Dinge werden als für diesen Fall geradezu frapierend bezeichnet angeführt. Im Augenblick ist aber der Kreis dieser Strategen ziemlich eingeschränkt. Eine Sandung hat nach ihren Meinungen nur an der französischen, belgischen oder holländischen Küste Aussicht auf Erfolg, weil nämlich diese

Jonen noch im Aktionsradius der britischen Jäger liegen, die gegen die schwerste Gefahr für eine un-britische Invasion, nämlich gegen die deutschen Sturmtrupps- und Kampfgruppen...

Flucht nach Utopia

Aber es gibt auch Leute, denen die Geheimhaltung des Unterhaufes über die Verlesungsfähigkeit zu denken gegeben hat. Sie misstrauen...

Es würde zu weit führen, noch tiefer in das Reich der utopischen Vorstellungen jenseits des Kanals und Atlantiks einzudringen. Die wenigen Beispiele mögen genügen, um erkennen zu lassen...

Die bange Frage

In den halbwegs eingeweihten britischen Kreisen ist ebenfalls von der heiteren Unbestimmtheit, mit der man noch vor einem Monat dem weiteren Laufe des Krieges entgegen...

Simowitsch pufft wieder - aber in London

„Kabinettskriegen“ bei den Ausgerückten

Drahtbericht unseres Mitarbeiters

k Belgrad, 21. Juli.

Es ließe sich stattdessen ohne viel Mühe nachweisen, daß vor diesem Kriege unter allen europäischen Staaten das frühere jugoslawische Königreich...

Diese paar tumultigen Millionen sind aber in London rasch verdrängt worden. Das Leben dort ist sehr teuer, und die Aktien der jugoslawischen „Regierungsmittglieder“ waren nicht minder fortpflegig gewesen...

wurden oder gelöst werden sollten. „Washington Star“ kündigt sogar nach einer Meldung aus Bissalon in einer Ausgabe der vergangenen Woche an, daß augenblicklich schon 500 000 britische Soldaten auf der Insel für „das große Abenteuer“...

wichtigstes Ergebnis seiner Londoner Ministerpräsidentenschaft inmerbin den Abschluß eines „Bündnisses“ mit der griechischen Entregierung...

Die jüngste Krise der jugoslawischen Staatenregierung aber, über die dieser Tage in den europäischen Zeitungen, wiewohl in seiner Eigenschaft als Kommandant der Luftwaffe...

Es fehlt an Gummi in den USA

Älteste Ergebnisse der Rooseveltischen Sammlung

Drahtbericht unseres Mitarbeiters

kh Bissalon, 22. Juli.

Der Versuch, die Gummiritze in den USA durch eine großangelegte Sammlung zu beheben, ist gescheitert. Alles in allem kamen dabei knapp 100 000 Tonnen Kautschuk zusammen...

darüber aufkommen, daß sie restlos von dem Imperator beherzigt wird. Wir müssen jetzt zu was uns im Hintergrunde aber wird das bestimmende Gefühl sichtbar, etwas tun zu müssen...

Parteiamtliche Mitteilungen

WSDAB, Ortsgruppe Steiermark am Sonntag, 26. Juli, um 8.30 Uhr, beim 28. Jern. 6. 10 r. Begegnung der Politischen Leiter. Mo 1/31, „Gerd Wunderloch“...

netts“ Sobanowitsch immer härter in Erscheinung getretenen Geistes haben nämlich jetzt zu einem völligen Bruch geführt, und es sind gleich drei verschiedene Gruppen entstanden, die einander auf das Bestigste bekämpfen...

Es fehlt an Gummi in den USA

Älteste Ergebnisse der Rooseveltischen Sammlung

Drahtbericht unseres Mitarbeiters

aus den Haushalten locken, Roosevelt selbst sprach über den Rumpfsatz, um der Bevölkerung die Bedeutung dieser Sammlung nahezu bringen...

Reben der Summifanpflanzung macht sich jetzt der Sachmangel in den USA sehr bemerkbar. Bezeichnend dafür ist eine Meldung der „Donner“, „Dally Mail“, nach der einer Schiffsverwerf, die über 100 neue Schiffe bauen sollte...

Zum Meeresgrund sanken

Berlin, 25. Juli. Wiederm ging ein norwegisches, in amerikanischen Diensten getriebenes Handelsdampfboot verloren. Es handelt sich um das früher norwegische Postschiff „Loranger“ (16 568 BRZ), das durch ein deutsches Unterseeboot 600 Meilen von den Azoren entfernt, versenkt wurde...

HEINRICH RIEDEL

Die Probedpredigt

Eine bessere Erzählung

Predigtamtskandidat Palm kam spät abends - sein Zug hatte schlechten Ausblick - in dem großen Saal, wo er am morgigen Sonntag als „Wiederer“ für die freigelegte Kirche...

Raum hatte dieser die Tür von außen zugemacht, als Kandidat Palm erlunnt aufhorchte: aus dem Nebenzimmer stieg die laute Stimme eines Mannes, der eine Rede zu halten schien.

Der unwillkürliche Zuhörer brauchte keine zwei Minuten, um zu wissen, daß es sich bei dem einsamen Redner um keinen wie ihm mitteilbar worden war, ebenfalls für morgen zur Probedpredigt bestelltem, ihm ansonst jedoch unbekanntem Mitbewerber um die Pfarramtsstelle handelte.

Palm grübelte forschend vor und aufgestört wachen Sinnen vor sich hin. Da kam ihm plötzlich eine Idee, die er zunächst unwillig zurückdrängte, welche die dann aber doch in Gedankenkreisläufen von ihm Besitz ergriff.

„Palm grübelte forschend vor und aufgestört wachen Sinnen vor sich hin. Da kam ihm plötzlich eine Idee, die er zunächst unwillig zurückdrängte, welche die dann aber doch in Gedankenkreisläufen von ihm Besitz ergriff.“

„Palm grübelte forschend vor und aufgestört wachen Sinnen vor sich hin. Da kam ihm plötzlich eine Idee, die er zunächst unwillig zurückdrängte, welche die dann aber doch in Gedankenkreisläufen von ihm Besitz ergriff.“

„Palm grübelte forschend vor und aufgestört wachen Sinnen vor sich hin. Da kam ihm plötzlich eine Idee, die er zunächst unwillig zurückdrängte, welche die dann aber doch in Gedankenkreisläufen von ihm Besitz ergriff.“

hätte, mit ein; und als der Vortragende endlich Schluss machte und zu weit ging, konnte Kandidat Palm sie ebenfalls Wort für Wort auswendig.

Geistlich klangten die hellen Glocken am Sonntagmorgen. Von Silber durstete die milde Luft. In der Kirche aber gab es keinen leeren Platz mehr, die Kirchenbank war besetzt. Man sieht, es war ein sehr wichtiger Kandidat Palm, der als erster predigen sollte, mit unruhigen Schritten zur Kanzel emporstie und seine Predigt hielt.

„Auf der Bank bei den Kirchensitzern aber lag Kandidat Engelmann. Bei den ersten Sätzen war er beinahe aufgesprungen. Denn, was er da hörte er wußte nicht, ob er träume oder wache - war fast Wort für Wort seine eigene Predigt. Das Blut kammerte ihm in den Schläfen.“

„Auf der Bank bei den Kirchensitzern aber lag Kandidat Engelmann. Bei den ersten Sätzen war er beinahe aufgesprungen. Denn, was er da hörte er wußte nicht, ob er träume oder wache - war fast Wort für Wort seine eigene Predigt. Das Blut kammerte ihm in den Schläfen.“

„Auf der Bank bei den Kirchensitzern aber lag Kandidat Engelmann. Bei den ersten Sätzen war er beinahe aufgesprungen. Denn, was er da hörte er wußte nicht, ob er träume oder wache - war fast Wort für Wort seine eigene Predigt. Das Blut kammerte ihm in den Schläfen.“

„Auf der Bank bei den Kirchensitzern aber lag Kandidat Engelmann. Bei den ersten Sätzen war er beinahe aufgesprungen. Denn, was er da hörte er wußte nicht, ob er träume oder wache - war fast Wort für Wort seine eigene Predigt. Das Blut kammerte ihm in den Schläfen.“

„Auf der Bank bei den Kirchensitzern aber lag Kandidat Engelmann. Bei den ersten Sätzen war er beinahe aufgesprungen. Denn, was er da hörte er wußte nicht, ob er träume oder wache - war fast Wort für Wort seine eigene Predigt. Das Blut kammerte ihm in den Schläfen.“

„Auf der Bank bei den Kirchensitzern aber lag Kandidat Engelmann. Bei den ersten Sätzen war er beinahe aufgesprungen. Denn, was er da hörte er wußte nicht, ob er träume oder wache - war fast Wort für Wort seine eigene Predigt. Das Blut kammerte ihm in den Schläfen.“

ein anderer seine Junge. Sein Körper straffte sich und mit klopfendem dumpfem Organ begann er: „Liebe Gemeinde... wir haben jedoch ein wenig zu tun, als...“

KARL LUTGE

Unbekannter Freund

Eine Skizze

Der Leiter der Feldpoststelle hatte bemerkt, daß der zur Hilfsleistung abkommandierte Soldat Martin Ludwig nie Post empfangen wollte. Er war ein junger, fleißiger und unerschrockener Mann, ein tüchtiger Arbeiter und Geschäftsmann, erfahren hatte, genigte ihm vollaus.

„Ein altes Tages um hielt der Soldat einen Brief in der Hand, den er voller Eifer zurücklegte und erst nach einer Weile an sich nahm. Der Brief trug seinen Namen als Empfänger; der Absender aber war ihm unbekannt.“

„Ein altes Tages um hielt der Soldat einen Brief in der Hand, den er voller Eifer zurücklegte und erst nach einer Weile an sich nahm. Der Brief trug seinen Namen als Empfänger; der Absender aber war ihm unbekannt.“

„Ein altes Tages um hielt der Soldat einen Brief in der Hand, den er voller Eifer zurücklegte und erst nach einer Weile an sich nahm. Der Brief trug seinen Namen als Empfänger; der Absender aber war ihm unbekannt.“

„Ein altes Tages um hielt der Soldat einen Brief in der Hand, den er voller Eifer zurücklegte und erst nach einer Weile an sich nahm. Der Brief trug seinen Namen als Empfänger; der Absender aber war ihm unbekannt.“

„Ein altes Tages um hielt der Soldat einen Brief in der Hand, den er voller Eifer zurücklegte und erst nach einer Weile an sich nahm. Der Brief trug seinen Namen als Empfänger; der Absender aber war ihm unbekannt.“

ausströmte, so machte er einen ganz außerordentlichen Eindruck. Die Begegnung war mit immer größerer Fernwirkung, aber auch mit stiller Ehrfurcht auf den gewinnenden, wahrhaft erlauchten Prediger. „Das's aber'n Kirrl. De kann woi'n! sagten die Dorfbewohner. Denn ist aber, jetzt nicht wenig genug Stahl vorhanden. Der Auftrag wurde an andere Werften gegeben, die zwar bereits überlastet sind, aber wenigstens keinen Stahl für Neubauten brauchen.“

KARL LUTGE

Unbekannter Freund

Eine Skizze

viel zu sehr als Vorgelesen betrachtete und von dem er nichts Näheres wußte. Nur von der Erziehung, an der er sehr zu hängen schien, hatte Inspektor Stolz gelegentlich gesprochen.

„Alfred Ernst und Luitges“, antwortete Soldat Ludwig. Sein Bild hatte er längst nach dem kleinen hübschigen Dorf gebracht, auf dessen Wäldchen der unbekanntere Freund abweilte. Rasch gedachten sie in ihren Veleben das kameradschaftliche Du mit dem Soldat Ludwig bequemen hatte. Und als dem Soldaten ein Urlaub winkte, schrieb der Freund: „Da Du nun bald kommst, ist mein Bild nicht nötig. Ich weiß bestimmt, daß Du verstanden wirst, weshalb ich mich nicht für Dich photographieren lasse!“

„Alfred Ernst und Luitges“, antwortete Soldat Ludwig. Sein Bild hatte er längst nach dem kleinen hübschigen Dorf gebracht, auf dessen Wäldchen der unbekanntere Freund abweilte. Rasch gedachten sie in ihren Veleben das kameradschaftliche Du mit dem Soldat Ludwig bequemen hatte. Und als dem Soldaten ein Urlaub winkte, schrieb der Freund: „Da Du nun bald kommst, ist mein Bild nicht nötig. Ich weiß bestimmt, daß Du verstanden wirst, weshalb ich mich nicht für Dich photographieren lasse!“

„Alfred Ernst und Luitges“, antwortete Soldat Ludwig. Sein Bild hatte er längst nach dem kleinen hübschigen Dorf gebracht, auf dessen Wäldchen der unbekanntere Freund abweilte. Rasch gedachten sie in ihren Veleben das kameradschaftliche Du mit dem Soldat Ludwig bequemen hatte. Und als dem Soldaten ein Urlaub winkte, schrieb der Freund: „Da Du nun bald kommst, ist mein Bild nicht nötig. Ich weiß bestimmt, daß Du verstanden wirst, weshalb ich mich nicht für Dich photographieren lasse!“

„Alfred Ernst und Luitges“, antwortete Soldat Ludwig. Sein Bild hatte er längst nach dem kleinen hübschigen Dorf gebracht, auf dessen Wäldchen der unbekanntere Freund abweilte. Rasch gedachten sie in ihren Veleben das kameradschaftliche Du mit dem Soldat Ludwig bequemen hatte. Und als dem Soldaten ein Urlaub winkte, schrieb der Freund: „Da Du nun bald kommst, ist mein Bild nicht nötig. Ich weiß bestimmt, daß Du verstanden wirst, weshalb ich mich nicht für Dich photographieren lasse!“

„Alfred Ernst und Luitges“, antwortete Soldat Ludwig. Sein Bild hatte er längst nach dem kleinen hübschigen Dorf gebracht, auf dessen Wäldchen der unbekanntere Freund abweilte. Rasch gedachten sie in ihren Veleben das kameradschaftliche Du mit dem Soldat Ludwig bequemen hatte. Und als dem Soldaten ein Urlaub winkte, schrieb der Freund: „Da Du nun bald kommst, ist mein Bild nicht nötig. Ich weiß bestimmt, daß Du verstanden wirst, weshalb ich mich nicht für Dich photographieren lasse!“

Der „Rechtsstandpunkt“ der anderen.

Eigene Drahtmeldung

om Berlin, 23. Juli.
 Es ist an sich nicht ungewöhnlich nein, daß Rechtsfragen und Rechtsgrundsätze von der Politik und der Diplomatie zur Bedienung ungeliebter Sandlungen mißbraucht werden. Aus dem Lager der Gegner Deutschlands hat man oft Klagen darüber gehört, daß insbesondere das Völkerrecht seine Bedeutung als Neutralität des internationalen Lebens verloren habe. Wie wenig ernst es aber in Wirklichkeit gerade die Gegner mit der Beachtung anerkannter Grundsätze des Völkerrechts nehmen, dafür hat die Verleumdung nach dem Weltkriege und erst recht der letzte Krieg unzählige Beispiele gebracht. Eigenleistungen in dieser Beziehung sind z. B. die englische Blockade und die Etappe der Rooseveltpolitik, „Neutralitätspolitik“, die den Begriff der Neutralität immer mehr aushöhlten, so daß diese schon vor der Kriegserklärung dem Kriegszustand verwehrt nahe kam. Es ist aber bezeichnend, daß die amerikanische Politik auch in letzten Fällen, sozwar im tatsächlichen Gebrauch, es sich zur Gewohnheit macht, Gewaltmaßnahmen unter Verhüllung auf das Völkerrecht zu rechtfertigen, obwohl jeder die Falschheit der Begründung erkennen kann.

So hat jetzt der südl. New Yorker Oberbürgermeister La Guardia vom Staatsdepartement die Genehmigung angefordert, die der französischen Regierung gehörenden Gebäude in New York, darunter das französische Konsulat, den allgemeinen südlichen Steuern zu unterwerfen, von denen sie ausgenommen sind, da sie der diplomatischen Exterritorialität unterliegen. Zur Begründung dieses klaren Rechtsbruchs macht der südl. La Guardia geltend, die Regierung von Vichy verleihe seinen französischen Staat und geniesse so auch nicht die internationalen Rechtsprivilegien eines solchen. Die Stellungnahme der amerikanischen Regierung, die die diplomatischen Beziehungen zu Vichy unterhält und sie damit als rechtmäßige französische Regierung anerkennt, hat, ist noch nicht bekannt. Man kann jedoch über sich sein, daß sie sich dabei lediglich von politischen Rücksichten leiten lassen wird, denn sie hat gerade der französischen Regierung gegenüber bewiesen, daß ihr die Methode La Guardia durchaus nicht fremd ist.

So hat zum Beispiel in dem Notenwechsel über die französischen Schiffe im Hafen von Alexandria, über den kürzlich berichtet wurde, der „Rechtsstandpunkt“ behauptet, daß die Bestimmungen über die französische Flotte auf die Schiffe in Alexandria nicht angewendet werden konnten, und daß die französische Regierung sich keiner Vertragsverletzung gegenüber Deutschland schuldig machen würde, wenn sie jene Schiffe in amerikanische Verwahrung gibt.

Salifax muß erlegt werden!

Das Verlagen der Washingtoner britischen Postkraft Drahtbericht unseres ständigen Mitarbeiters

London, 24. Juli.

Die Reise des Postkrafters Lord Salifax nach England steht nach der Zeitung „News Review“ mit den vielen Klagen über die Unzulänglichkeit mit der britischen Postkraft in Washington in Verbindung. Kein einziger Engländer käme aus den USA nach Hause zurück, ohne aus tiefer Überdosis Verlagen seiner Postkraft beunruhigt zu sein. Nur der kleinste Teil der Beamten befähigt die für ihre Aufgabe notwendigen Fähigkeiten, die meisten hätten als einzige Empfehlung den — Schulabschluss von Eton oder Harrow. Viele veränderten wieder etwas von Amerika nach den Amerikanern. Wer die Zustände hinter den Kulissen kenne, wundere sich über die geringen Erfolge der britischen Postkraft in den USA. Man sieht, daß Salifax als Vizepräsident nach Washington geschickt worden sei; er müsse durch jemanden ersetzt werden, der demotografisch denken könne und einen elastischeren Geist habe. Sein Personal behandle ihn, als ob er noch der Bischof von Indien wäre. Die ganze Atmosphäre gleiche der des Kaiserpalastes in Delhi. In der USA „Rechtlichkeit“ sei Salifax ein „Man von Wunden“ und deshalb unerwünscht. Er wäre auch kein guter Verwaltungsbeamter und hätte kaum Berührung mit der täglichen Arbeit. Es sei zwar wahr, daß er mit einigen seiner Untergebenen Tennis spiele und zu Weihnachten einen guten Eindruck mache, indem er durch die Witwen gehe und ein frohes Fest wünsche. Aber in der restlichen Zeit verleihe er sich in seiner Wohnung. Bei Gesellschaft könne er seine innere Nervosität nicht überwinden, die bei den Amerikanern als der bekannt englische Hochmut gelte. Es sei viel leichter Salifax' Schuld, daß er so wenig über den gewöhnlichen Sterblichen wisse, aber es stehe fest, daß er ihn nicht kenne. Diese Beschreibung des englischen Postkrafters in Washington macht die vielen Klagen über das völlige Verlagen der englischen Postkraft in den USA verständlich und erklärt auch, warum Churchill selbst so oft nach Washington reisen muß.

„Nicht durchdrehen, Kameraden!“

U-Boot-Ereignis im karibischen Meer

Von Kriegsberichterstatter Karl Emil Weis

PK... Mitte Juli.
 Alle Male sind verschossen... alle Artillerie-Einheiten verbraucht — zwei Tanker und sieben Frachter sind versenkt — U... verläßt das karibische Meer, steuert Kurs Heimat. In der U-Wesle kommen die wachreifen Offiziere mit dem Kommandanten in ihrer Mitte nach Wochen wieder zu einem Karrierespiel; und auch bei der Mannschaft brechen sich die Gespräche um das nächste Vordrücken. Jeder fährt hoch. Schon hört das Rauschen der Wellen aufhören auf. U... geht auf Lese. Der Kamerad der Brückenwache kommt durch das Angelschloß, wird mit Fragen überschüttet. Er hat ein Flugzeug gesehen. Es kam aus den Wolken genau auf uns zu.
 In das brennende Gefühl, daß der Ausgang auch auf dem Seemarsch zum „Achtens“ mit sich die Ungewißheit, ob die „Achtens“ es anfaßt sie in französische Schiffe zu führen, wie es der Waffenstillstand vorschreibt. Es ist derselbe Geist der Rechtsverdrängung mit dem äußeren Anschein der Rechtsauslegung, der das New Yorker Rathaus unter jüdischer Führung und das Staatsdepartement in Washington unter der Leitung rechtsdünstiger Diplomaten bederrscht.

auf uns abgefahren hat, ob es ein Aufflärer, ein Bomber oder gar nur ein Verleugungsflugzeug ist. Ein paar Minuten sind vergangen, es scheint... „Nun!“
 Das Boot wird von einer Raketenflut geschnitten, der Bug steigt hoch. Stark vorläufig geht das Boot tiefer und tiefer, immer tiefer und tiefer. Schon saufen die Teller von der Decke, Rannen fügen nach vorn. Schon sind wir um 20 Grad vorläufig; bis 40 Grad ist das Boot höchstens zu halten.
 „Alle Mann achtern!“ erntet es im Lautsprecher. Es ist für uns kein unbedenklicher Befehl. Gestürbt wurde er schon öfter, jetzt aber ist es ernst. Mühsam erreichen wir dennoch vom Bugraum aus den Angelschloß. Einer schreit auf den nach gewordenen Boden lang hin. Verdammte steil ist es, doch weiterziehen... los... durch den U-Boot-Raum, durch die Rumpflügel, an der U-Wesle vorbei zur Pentate. Als wir endlich dort sind und weiter nach achtern wollen, sehe ich den Kommandanten am Mikrophon, häre, wie er hineinstirmt: „Schaden ist beboden, alles zurück in ihre Räume. Nicht durchdrehen, Kameraden!“
 Neben dem Kommandanten steht der 21, beobachtet die Luftsituation und die Bootsbewegungen. Er hat die Befehle mit der Hand bedient. Auf sie kommt es jetzt an, daß

Randbemerkung

Kraft aus England hat wieder einen beachtlichen Beitrag zur Stärkung seines Kriegszustandes geleistet. Stalin wird zufrieden sein; Timoshinoff wird einen Silberstreifen an seinem Horizont sehen: Die British Brocaasting Corporation hat ein Schreiben an alle Tageszeitungen und Wochenschriften gerichtet, in dem die Gesellschaft ihre künftige Haltung zur Satzung mitteilt. Es besteht ein allgemeines Verlangen nach „männlicherer und robusterer Musik“ in den Programmen der BBC, und daher fordert die BBC alle Tageszeitungen und Wochenschriften, die diesem Wunsch entgegenkommen und mit ihr zusammenarbeiten. Die künftigen Richtlinien werden bei der Zusammenkunft der englischen Rundfunkgesellschaft Anwendung finden. „Tägliche Vortragsart, die auf eine Mutmaßung über eine Entfaltung des Sängers schließen lassen könnte“, soll ausgeschlossen werden, und bei den Sängern sollen jegliche Leberfunktionalität und Unaufrichtigkeit des Vortragsstils vermieden werden. Ferner sollen die Stücke vom Programm ferngehalten werden, die „schmalzig-lyrisch“ sind oder gegen den guten Geschmack verstoßen. Auch künftig die Nummern weg, die von Hoffigen Sängern „geborgt“ worden sind, ob mit oder ohne Text. Nun muß es da drüben ja vorwärts gehen. Zwei Vortragsstücke mehr als bisher, und der Feind wird zittern.

das Boot wieder sein Gleichgewicht erhält. Sie müssen im Augenblick die Rudermotoren einsetzen, die durch die Liebergebende ausgefallen waren. Nach Schätzung eines erfahrenen Fliegers an Bord hatte diese Bombe gut und gern ihre 250 Kilogramm, außerdem war sie nicht schlecht geworden, dicht hinter dem Boot war sie vorbeschlagen. Der Zentrifugator der Bombe unseres Bootes hatte handgehabten, liegen uns dadurch wieder an die Oberfläche kommen und hatten dem Boot das Gleichgewicht benahmt. Das seelische Gleichgewicht im Boot aber hatte der Kommandant wiederhergestellt durch seine unerlöschliche Ruhe, durch die richtigen Worte im richtigen Augenblick: „Nicht durchdrehen, Kameraden!“

Joseph Stielzing-Gerny

München, 24. Juli.
 In München ist im 74. Lebensjahr der bekannte Nationalsozialist und Kulturkritiker Joseph Stielzing-Gerny, dem der Führer anlässlich seines 70. Geburtstages im Februar 1939 die Goethe-Medaille verliehen hat, gestorben. Der Führer hat ein Parteibekanntes angeordnet.

Wir verduffeln

v. 26. Juli bis 1. Aug. v. 21.30 bis 5.00 Uhr

Das heilende Wundpflaster



Traumaplast

Dr. Bauer-Schnitt

In allen Apotheken u. Drogerien
 Carl Blank, Bonn am Rhein

Foedern Sie überall die guten markenfremden

Burg-Fabrikate:

„Burg“-Scheuerpulver „Blitz-Blank“ für Emalle, Holz, Blech, Zink, Porzellan
 „Burg“-Bleich- und Wasch-Soda zum Einweichen der Wäsche und zum Weichmachen des Wasservers
 „Burg“-Handwaschpaste zum Reinigen der Hände und als Scheuermittel. Überall erhältlich. — Alleinhersteller:

Oldenburger Seifen- und Sodafabrik
 Ruf 4377

Spezialstoffverwertung

Die Schöpfung eines Spezialstoffes neuer Art, die an Wert und Schönheit je Stoff und Mode auszeichnen werden, hat die 39. Zuteilungsperiode, erstmalig für die Woche vom 27. Juli bis 2. August 1942 auf 3 Kilogramm festgelegt. Die für Großverbraucher festgelegten Höchstpreise werden vorläufig noch bestehen.

Oldenburg, den 23. Juli 1942
 Der Minister des Innern. — Landesverwaltungsamt Abt. B. S. M. D r a u e r.

Wagenschilder

Kasten- und Maschinenschilder für Straßen- und Schienen-Schilder, Hausnummern usw.

M. Horing, Schilderfabrik Oldenburg i. O.
 Richtersstraße 34 Fernsprecher 2321

Döhler

Pudding

nahrhaft und wohlschmeckend

Altgold und Silber kaut und tauscht Gen.-Nr. A 40/11523

E.A. Kühling am Damm

Carl Wilh. Meyer
 Haarenstraße 13-15 und 16

Das Fachgeschäft für Eisenwaren / Werkzeuge Haus- und Küchengeräte / Öfen und Herde

Abgabe von Käse an die Verbraucher in der 39. Zuteilungsperiode

Nach meiner Bekanntmachung vom 30. Juni 1942 über die Abgabe von Käse an die Verbraucher und nach der 39. Zuteilungsperiode gelten zu lassen. Diese Möglichkeit läßt sich leider nicht durchführen. Es kommen nunmehr in der 39. Zuteilungsperiode nur 125 Gramm Käse und wie bisher 125 Gramm Butter zur Verteilung.

Abchnitt 1 für Käse der Reichsstärke wird für die Dauer der 39. Zuteilungsperiode gültig erklärt, um die Verteilung des Reichsstärke-Käses zu erleichtern, die anfallenden Käseportionen abzugeben und die Verbraucher nicht an bestimmte Wochen in der Periode zu binden. — Der Abchnitt 2 für Käse wird zum Zwecke von Sauremilkzuteilung aufgegeben.

Oldenburg, den 15. Juli 1942
 Der Minister des Innern. — Landesverwaltungsamt Abt. B. S. M. D r a u e r.

Lichtpauserei

Wilhelm Bruns
 Schloßplatz 15
 Ruf 2408

Fisch-Verteilung

Fischmarkt, Sam: Montag Fisch: 1100-1-50
 Heyen, Everten: Montag Fisch: 1501-1900 und 1-100
 Heyen, Kurotze: Montag Fisch: 1700-2000 und 1-300
 Hiten: Montag Fisch: 601 bis 1350
 Johannsen, Montag: Fisch: 4201-5500 u. — 300
 Schöngemüßstraße 2001-2000
 Meinen, Montag: Fisch: 701 bis 1400
 Nordsee, Montag: Fisch: 1-1000

Borchers

LANGESTR. 21

Hohlpfannen

zur Zeit lieferbar

August Cassens
 Baustoffgroßhandlung
 Bremer Heerstraße 75
 Fernsprecher 4426 und 4427

Anordnung über Preise für Vollmilch bei Abgabe an Käfereien

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung vom 29. Oktober 1936 (RGBl. I S. 227) und der ersten Anordnung über die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (RGBl. I S. 291) ordne ich für das Land Oldenburg folgendes an: § 1. Als Höchstpreis für Vollmilch bei Abgabe an Käfereien darf festgesetzt werden: a) Grundpreis 3,4 Pf. bei Lieferung ab Molkerei. § 2. Die Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Oldenburg, den 22. Juli 1942
 Der Minister der Finanzen und der Wirtschaft. — Preisbildungsstelle. S. M. D r a u e r.

Mischungs Geheimnisse

Die vollkommene Würze unserer Schwarzen Krausers und die feine Milde unserer goldgelben Shagtabake verlangen wie der geheimnisvollen Kunst unserer Mischungsxperten

Steinbömer

Der Tobak, den man nicht vergißt, auch wenn er nicht zu haben ist!

Das Warenzeichen der Fabrik chem. pharm. Präparate

H.O. ALBERT WEBER
 MAGDEBURG-W
 Belfort-Str. 23

Anordnung über Höchstpreise für Gebrauchsgüter

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung vom 29. Oktober 1936 (RGBl. I S. 227) und der ersten Anordnung über die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (RGBl. I S. 291) ordne ich für das Land Oldenburg folgendes an:

§ 1. Der Höchstpreis für Waren aus einträglichen oldenburgischen und öffentlichen Zinsen und für Rohstoffe wird auf 700 Pf. festgesetzt. Bei anderen Waren der Höchstpreis 600 Pf. Die Höchstpreise gelten für allerbeste Ware, jedoch von geringerer Qualität müssen entsprechend billiger sein. In den schlechtesten Höchstpreisen für die Rohstoffe sind die Höchstpreise zu verstehen, die durch den Höchstpreis bei Abgabe durch Händler nicht überschritten werden. Der Höchstpreis gilt auch bei Verkauf der Waren nach unwirtschaftlichen Gebieten.

§ 2. Die Anordnung gilt nicht für Waren, die als höhere Güter nach den Richtlinien des Landesverwaltungsamtes (Wochenblatt der Landesverwaltungsamtes Nr. 22 vom 30. Mai 1942 S. 367) eingestuft sind und vor dem Verkauf abgesetzt sind.

§ 3. Die Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 11. November 1936 (RGBl. I S. 469) wird durch diese Anordnung nicht berührt.

§ 4. Diese Anordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Oldenburg, den 20. Juli 1942
 Der Minister der Finanzen und der Wirtschaft. — Preisbildungsstelle. S. M. D r a u e r.

Städtische Nachrichten

Randeskirchliche Gemeindefest, Grüne Straße 23, Dienstag, 23. abends 20.15 Uhr: Stillefeier: Superintendent i. R. Nieselmann.

Warum heißt es „Propfenwoll“?

Unser beliebter Hauswäschesack nämlich. Weil Sie soviel Wäsche hineinstopfen können, bis er propfenvoll ist. Jeder Sack kostet 3,50, ohne Ausnahme. Auf Stückzahl und Gewicht kommt's nicht an. Nur für weiße Naßwäsche. Benutzen Sie bitte unseren nächsten Laden.

Hayungs

BAUER & CIE

bedeuten für Sie

SANATOGEN FORMAMINT KALZAN

Johannisbeeren

zum Lohnkosten werden laufend ab Mittwoch, dem 29. Juli, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag, in meinem Betriebe und in den Sammelstellen angenommen. Es dürfen nur reife Früchte angeliefert werden.

Wilh. Zeuch

Betrieb für Gärungslose Fruchterverwertung

Humtosen i. O.

Leere Arzneiflaschen

und Porzellan-Kruken von Heumann-Präparaten geben Sie bitte Ihrem Apotheker zurück. Sie erleichtern uns damit die Versorgung unserer Kunden.

L. Heumann & Co. Nürnberg

Süßmoisterei Klafemann

Odenburg i. Odb. Ratstraße

Tel. 5562

Kaufe und verkaufe ich jede Menge Rohbarber und reife Glasbarber sowie vollreife Johannis- und Wildbeeren, auch Kürzeln (Wahrheben - Karotten). Rohbarber muß auf 2-3 Zentimeter Länge geschnitten sein. Annahme: 1-31 jeden Montag, Dienstag, Donnerstag, 10.30 bis 11.30, 16.00 bis 17.00 Uhr.

Vasenol

Nicht nur der Inhalt, sondern auch die Packung ist wertvoll. Deswegen die Dose gut aufheben! — Durch Nachfüllen mit dem Nachfüllbeutel spart man Geld und Rohstoffe!

Georg Helms

Wilhelmsbadener Meerstraße 70 Ruf 3864

Buchweizenmehl und Sirup

(besugelnd) empfiehl

Dankwardt, Damm 10

Humusit-Naturdünger

am Lager

Georg Helms

Wilhelmsbadener Meerstraße 70 Ruf 3864

Verloren

Verloren (Kauamarin) verloren. Gegen Belohnung abgegeben. Alter Ramp 14.

STELLENGESUCHE

Aufstehende Frau, 55 Jahre, sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn. 8 u. 9 987 Odenb. Stad. Kaufmann, berufliche Erziehung in Eisenwaren, 10 Jahre Berufstätigkeit, sucht für sofort passenden Wirkungskreis. Angebote unter 9 297 Annahmestelle Lange Straße 90.

VERSCHIEDENES

Mädchenklosterfrau 2. M. Wiener Telefon 5593. Komme auch nach auswärts.

Reinigungspapier, auch in größeren Mengen. Bankleiste. Schmirrearbeiten preiswert. Montags geschlossen. Rauch, Radofier Straße 40.

Radio-Nacht, Selbigeinstraße 1, Ruf 2217. Reparaturwerkstatt Kurwischstr. 5. Feldpostanschriften in allen Größen. Hugo Kreuzfeldt, Ahiernstraße 29.

Grüne Wäsche, Größe 170 m, Preis 30 RM, zu verkaufen. Angebote u. 2 295 Annahmestelle, Lange Str. 90.

Büffe (44) mit Ständer für Schneidlerin 3., Sparplatte für Nähmaschinen 2., Schiffschube (Wohlbrenner) 2., Kinderkloster 3., Schichten 3., zu verkaufen. Kaufpreis 103.

Ein- oder Zweifamilien-Haus gegen Bar zu kaufen gesucht. Eine gute ständige Unternehmung mit Zubehör u. Gartenland kann in Zahlung gegeben werden. Angebote unter 9 295 Odenburger Nachrichten.

Ankauf gebrauchter Kraftfahrzeuge. Großes Erlösangebot. Autoverwertung Degen, Stau 70, Telefon 4643.

Gründstücke, auch unbebaute, anzu- und zu verkaufen. Angebote unter 9 295 Odenburger Nachrichten.

Kaufe Milch- und Schlachtleger. Komme sofort. Bitte Angebote, Preis, Serrenweg 102.

Altbrot und Silber kaufte Ludwig, Lange Straße 10 (1315).

Altenheim zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad. Für Ausstattung eines Verpflegungsaumes zu kaufen gesucht. Kleiderkammer, Tisch und Chaiselongue. Angebote u. 11 974 Odenb. Stad.

Alle Schreibmaschinen, wenn auch nicht mehr funktionstüchtig, für Ersatzteile zweck (Schiffe) zu kaufen gesucht. Angeb. u. 11 979 Odenb. Stad.

Schwarzer Tork zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Wier Vegetabilien (Pflanzen) zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Kleines, gut erhaltenes Sofa zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Einzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Reparaturbedarf. Angebote unter 9 295 Annahmestelle Lange Str. 90.

MÜCHTEN SIE HEIRATEN?

Einbräut in gutes Geschäft bietet geübte Herrin tüchtigem, umsichtigem Herrn besten Rufes. Da auch Grundbesitzwerte ihr gehören, entscheidet nur Jungelung. Näheres unter 9 295 durch Briefumschlag Kreuzfeldt, Geschäftsstelle Hamburg 41, Schließfach 4416.

Frau Helene Seebold, Bremen, Weidenstr. 13, Tel. 27635, vermittelt 300 Jahren mit gutem Erfolg Ehen in vornehmer und höherer Form. Epredestiert jeden Sonnabend, Sonntag und Montag. Auch schriftliche Anfragen erbeten. Für Kontakte im Alter von 30 bis 50 Jahren Gelegenheit zum Einbräut in sehr hübsche, tüchtige Geschäftsfrau, 35 J., mit Aussteuer und etwas Vermögen, wünscht Ehetat, am liebsten Geschäftsmann.

Frau Helene Seebold, Bremen, Weidenstr. 13, Tel. 27635, vermittelt 300 Jahren mit gutem Erfolg Ehen in vornehmer und höherer Form. Epredestiert jeden Sonnabend, Sonntag und Montag. Auch schriftliche Anfragen erbeten. Für Kontakte im Alter von 30 bis 50 Jahren Gelegenheit zum Einbräut in sehr hübsche, tüchtige Geschäftsfrau, 35 J., mit Aussteuer und etwas Vermögen, wünscht Ehetat, am liebsten Geschäftsmann.

Zweck erfüllen Bruchhaus - Brillen

Staustraße 22

Zinnfächer

Kaufe laufend alte und gebrauchte Zinnfächer. Schilder und Stempelfabrik Max Seering, Odenburg (Odb), Ahiernstraße 34, Ruf 2231

OFFENE STELLEN

Weibliche

Bekanntes Mädchen oder Frau die kochen kann, für ruhigen Hausdienst gesucht. Alexanderstraße 106.

Männliche

Zum Herbst wird eine Verköstigungsfeste frei. (Erklärung der feinen u. hübschen Küche sowie Einmach- und Einkochen.) Kaufhaus Dr. Gammann, Weidob bei Mühler/Westf. Ahiernstraße 34

Leeres Glas

welches die Führung des kleinen Hausnachts mit übernimmt, von berufstätiger Dame mit Führ. Kind gesucht. Angebote unter 11 976 Odenburger Nachrichten.

Eine Frau für 2 bis 3 halbe Tage in der Woche für Haushalt und kleinen Garten gesucht. Angebote unter 11 973 Odenburger Nachrichten.

Geschäftlerin gesucht. Alexanderstraße 106.

Tätige Genotypistin

sofort oder später gesucht. Generationsunterlagen sind zu richten an die Niederländische Genotypistin G. m. b. H., Provinzialer Wohnungs-Verwaltungsgesellschaft, Zweigstelle Kurze Straße 10.

Leeres Glas

für vormittags gesucht. Alexanderstraße 106.

Junges Mädchen

auch Schulmädchen, zur Beschäftigung von Kindern und für kleine Hausarbeiten gesucht, auch für halbe Tage gesucht. Schmitze, Sommerhäuser Str. 90, links.

Männliche Milchfachleute

Spezialisten für Molkerei- und Zerkleinerungsverfahren für interessante Tätigkeiten auch im Nebenberuf von bedeutendem Ansehen erbeten werden. Angebote der Freistellungsabteilung, des frühesten Antritts und des bisherigen Gehalts und unter Beifügung eines handschriftlichen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Selbstbild erbeten unter D. 2009 durch Anzeigengesellschaft Fritz Rademacher & Co., Zintgar-Str. 10, Wagnersstr. 82 b.

Wortanzeigen

WOHNUNGSMARKT

Mütterliches Wohnn. 2-Zimmer mit Nebenbenutzung (tägliche Lage), an alleinstehende Dame mittleren Alters zu vermieten, 3. Z. gegen etwas Hilfeleistung. Angebote unter 11 975 Odenburger Nachrichten.

2-3 möblierte Zimmer (evtl. möbl. Wohnung) von berufstätiger Dame mit Führ. Kind gesucht. Angebote unter 11 977 Odenb. Nachrichten.

Wir such. für ein verb. Angestellte, alleinstehend, 2-3-Zimm. Wohnung, auch ohne Möb. Engelmann Kaffee-Geschäft, Odenburg, Staustraße 3-4.

Wohnungsmarkt Wilhelmsbadener Odenburg: 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Balkon, Bad, Nebenbenutzung und 2 Kellerräumen in Wilhelmsbad gegen eine gleichwertige Wohnung in Odenburg zu verkaufen gesucht. Angebote unter 11 978 Odenburger Nachrichten.

Wohnungsmarkt Wer vermietet möbliertes Zimmer an etwas gebildete Kontoristin? Angebote unter 11 978 Odenb. Nachrichten.

Wohnungsmarkt Kleine Wohnung oder 1-2 Zimm. möbliertes Zimmer für ältere Dame gesucht. Auf Landgebiet, verkehrsgelegen. Dr. Westhoff, Odenburg, Kaiserstr.-Schule-Str. 17 II.

Wohnung, auch möbliert, oder leere Zimmer sofort oder später zu mieten gesucht. Mietpreis nach Vereinbarung. Angeb. u. 9 985 Odenb. Stad.

Kleine Wohnung, ein Zimmer und Küche, von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter 9 299 Annahmestelle Lange Straße 90.

Wohnungsmarkt für 1. August auf möbliertes Zimmer, möglichst mit Heizung, Preis ca. 40 RM. Angeb. u. 9 301 Annahmest. Lange Str. 90.

VERLOREN

Verloren (Kauamarin) verloren. Gegen Belohnung abgegeben. Alter Ramp 14.

STELLENGESUCHE

Aufstehende Frau, 55 Jahre, sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn. 8 u. 9 987 Odenb. Stad. Kaufmann, berufliche Erziehung in Eisenwaren, 10 Jahre Berufstätigkeit, sucht für sofort passenden Wirkungskreis. Angebote unter 9 297 Annahmestelle Lange Straße 90.

VERSCHIEDENES

Mädchenklosterfrau 2. M. Wiener Telefon 5593. Komme auch nach auswärts.

Reinigungspapier, auch in größeren Mengen. Bankleiste. Schmirrearbeiten preiswert. Montags geschlossen. Rauch, Radofier Straße 40.

Radio-Nacht, Selbigeinstraße 1, Ruf 2217. Reparaturwerkstatt Kurwischstr. 5. Feldpostanschriften in allen Größen. Hugo Kreuzfeldt, Ahiernstraße 29.

Grüne Wäsche, Größe 170 m, Preis 30 RM, zu verkaufen. Angebote u. 2 295 Annahmestelle, Lange Str. 90.

Büffe (44) mit Ständer für Schneidlerin 3., Sparplatte für Nähmaschinen 2., Schiffschube (Wohlbrenner) 2., Kinderkloster 3., Schichten 3., zu verkaufen. Kaufpreis 103.

Ein- oder Zweifamilien-Haus gegen Bar zu kaufen gesucht. Eine gute ständige Unternehmung mit Zubehör u. Gartenland kann in Zahlung gegeben werden. Angebote unter 9 295 Odenburger Nachrichten.

Ankauf gebrauchter Kraftfahrzeuge. Großes Erlösangebot. Autoverwertung Degen, Stau 70, Telefon 4643.

Gründstücke, auch unbebaute, anzu- und zu verkaufen. Angebote unter 9 295 Odenburger Nachrichten.

Kaufe Milch- und Schlachtleger. Komme sofort. Bitte Angebote, Preis, Serrenweg 102.

Altbrot und Silber kaufte Ludwig, Lange Straße 10 (1315).

Altenheim zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad. Für Ausstattung eines Verpflegungsaumes zu kaufen gesucht. Kleiderkammer, Tisch und Chaiselongue. Angebote u. 11 974 Odenb. Stad.

Alle Schreibmaschinen, wenn auch nicht mehr funktionstüchtig, für Ersatzteile zweck (Schiffe) zu kaufen gesucht. Angeb. u. 11 979 Odenb. Stad.

Schwarzer Tork zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Wier Vegetabilien (Pflanzen) zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Kleines, gut erhaltenes Sofa zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Einzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 295 Odenb. Stad.

Reparaturbedarf. Angebote unter 9 295 Annahmestelle Lange Str. 90.

MÜCHTEN SIE HEIRATEN?

Einbräut in gutes Geschäft bietet geübte Herrin tüchtigem, umsichtigem Herrn besten Rufes. Da auch Grundbesitzwerte ihr gehören, entscheidet nur Jungelung. Näheres unter 9 295 durch Briefumschlag Kreuzfeldt, Geschäftsstelle Hamburg 41, Schließfach 4416.

Frau Helene Seebold, Bremen, Weidenstr. 13, Tel. 27635, vermittelt 300 Jahren mit gutem Erfolg Ehen in vornehmer und höherer Form. Epredestiert jeden Sonnabend, Sonntag und Montag. Auch schriftliche Anfragen erbeten. Für Kontakte im Alter von 30 bis 50 Jahren Gelegenheit zum Einbräut in sehr hübsche, tüchtige Geschäftsfrau, 35 J., mit Aussteuer und etwas Vermögen, wünscht Ehetat, am liebsten Geschäftsmann.

Frau Helene Seebold, Bremen, Weidenstr. 13, Tel. 27635, vermittelt 300 Jahren mit gutem Erfolg Ehen in vornehmer und höherer Form. Epredestiert jeden Sonnabend, Sonntag und Montag. Auch schriftliche Anfragen erbeten. Für Kontakte im Alter von 30 bis 50 Jahren Gelegenheit zum Einbräut in sehr hübsche, tüchtige Geschäftsfrau, 35 J., mit Aussteuer und etwas Vermögen, wünscht Ehetat, am liebsten Geschäftsmann.

Zweck erfüllen Bruchhaus - Brillen

Staustraße 22

Zinnfächer

Kaufe laufend alte und gebrauchte Zinnfächer. Schilder und Stempelfabrik Max Seering, Odenburg (Odb), Ahiernstraße 34, Ruf 2231

OFFENE STELLEN

Weibliche

Bekanntes Mädchen oder Frau die kochen kann, für ruhigen Hausdienst gesucht. Alexanderstraße 106.

Männliche

Zum Herbst wird eine Verköstigungsfeste frei. (Erklärung der feinen u. hübschen Küche sowie Einmach- und Einkochen.) Kaufhaus Dr. Gammann, Weidob bei Mühler/Westf. Ahiernstraße 34

Leeres Glas

welches die Führung des kleinen Hausnachts mit übernimmt, von berufstätiger Dame mit Führ. Kind gesucht. Angebote unter 11 976 Odenburger Nachrichten.

Eine Frau für 2 bis 3 halbe Tage in der Woche für Haushalt und kleinen Garten gesucht. Angebote unter 11 973 Odenburger Nachrichten.

Geschäftlerin gesucht. Alexanderstraße 106.

Tätige Genotypistin

sofort oder später gesucht. Generationsunterlagen sind zu richten an die Niederländische Genotypistin G. m. b. H., Provinzialer Wohnungs-Verwaltungsgesellschaft, Zweigstelle Kurze Straße 10.

Leeres Glas

für vormittags gesucht. Alexanderstraße 106.

Junges Mädchen

auch Schulmädchen, zur Beschäftigung von Kindern und für kleine Hausarbeiten gesucht, auch für halbe Tage gesucht. Schmitze, Sommerhäuser Str. 90, links.

Männliche Milchfachleute

Spezialisten für Molkerei- und Zerkleinerungsverfahren für interessante Tätigkeiten auch im Nebenberuf von bedeutendem Ansehen erbeten werden. Angebote der Freistellungsabteilung, des frühesten Antritts und des bisherigen Gehalts und unter Beifügung eines handschriftlichen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Selbstbild erbeten unter D. 2009 durch Anzeigengesellschaft Fritz Rademacher & Co., Zintgar-Str. 10, Wagnersstr. 82 b.

Wortanzeigen

WOHNUNGSMARKT

Mütterliches Wohnn. 2-Zimmer mit Nebenbenutzung (tägliche Lage), an alleinstehende Dame mittleren Alters zu vermieten, 3. Z. gegen etwas Hilfeleistung. Angebote unter 11 975 Odenburger Nachrichten.

2-3 möblierte Zimmer (evtl. möbl. Wohnung) von berufstätiger Dame mit Führ. Kind gesucht. Angebote unter 11 977 Odenb. Nachrichten.

Wir such. für ein verb. Angestellte, alleinstehend, 2-3-Zimm. Wohnung, auch ohne Möb. Engelmann Kaffee-Geschäft, Odenburg, Staustraße 3-4.

Wohnungsmarkt Wilhelmsbadener Odenburg: 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Balkon, Bad, Nebenbenutzung und 2 Kellerräumen in Wilhelmsbad gegen eine gleichwertige Wohnung in Odenburg zu verkaufen gesucht. Angebote unter 11 978 Odenburger Nachrichten.

Wohnungsmarkt Wer vermietet möbliertes Zimmer an etwas gebildete Kontoristin? Angebote unter 11 978 Odenb. Nachrichten.

Wohnungsmarkt Kleine Wohnung oder 1-2 Zimm. möbliertes Zimmer für ältere Dame gesucht. Auf Landgebiet, verkehrsgelegen. Dr. Westhoff, Odenburg, Kaiserstr.-Schule-Str. 17 II.

Wohnung, auch möbliert, oder leere Zimmer sofort oder später zu mieten gesucht. Mietpreis nach Vereinbarung. Angeb. u. 9 985 Odenb. Stad.

Kleine Wohnung, ein Zimmer und Küche, von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter 9 299 Annahmestelle Lange Straße 90.

Wohnungsmarkt für 1. August auf möbliertes Zimmer, möglichst mit Heizung, Preis ca. 40 RM. Angeb. u. 9 301 Annahmest. Lange Str. 90.

Die bekannte Ecke

Lange und Haarenstraße, seit weit über 100 Jahren der Sitz unserer Firma, hat uns bei den alten Odenburgern den Namen

Ecken-Freese

eingetragen. Mit diesem Begriff verbunden ist das große Vertrauen, das man unserem Hause stets entgegenbrachte. Wir sind auch heute bemüht, gute Waren vorteilhaft anzubieten und freuen uns, wenn man unser Bestreben anerkennt

FRESE

an der Ecke Lange- und Haarenstraße

GROMA

Schreibmaschinen

Generalvertretung

Hempelmann

Ahiernstraße 40 Ruf 4466

Wegen Betriebsferien

von

3.-15. August geschlossen

metching

Markt 2 / Ruf 4446

Vom 1. bis 15. August

geschlossen

Pfavo - Eining

Markt 2 / Ruf 4446

Radio-Reparaturen

werden wieder angenommen

Elektro-Werkstätten

J. Wipperfeld

Bahnhofplatz 4 Tel. 2326

Praxis geschlossen

bis 2. August

Dr. Gramberg

Osterstraße 4

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen

Dentist Kok

Lange Straße 1

Zurück Schnelle

Trauer-Kleidung

stets gute Auswahl in modernen Ausführungen sehr preiswert am Lager

KARSTADT

BREMEN RUF 22311

Unsere liebe Mutter, unsere gute Großmutter und liebe Schwester und Schwägerin

Frau Mathilde Wandersleb

geb. Klotz

Mittelschulmeisterin in Odenburg ist am 22. Juli 1942 im 60. Lebensjahre in Gott heimlich entschlafen.

Hilfa Schenckberg geb. Wandersleb / Friedr. Wilh. Schenckberg, Reichsmarkt und Post, 1. A. Intendanturamt im Felde hier Entschlafener und die Geschwister

Briefe, Ruf 1942

Die Beerdigung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille in Odenburg stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 24. Juli starb nach längerem Leiden in Odenburg unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Anna Tanzen

geb. Tanzen

im 69. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Joh. Tanzen / Gertrud Robermayer geb. Tanzen / Amalie Tanzen geb. Tanzen / Charlotte Tanzen geb. Robermayer / Erich Robermayer / Ernst Robermayer und drei Enkelkinder

Christi i. Sa., Lannroda und Wattensteib

Frankfurt am Main, den 25. Juli 1942, um 12 Uhr in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses in Odenburg. Beerdigung am Mittwoch, dem 29. Juli, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Genshain.

Er kam betrübt, nun geht er froh. Auch Innen half ich gerne so.

G. BRUNS

Ecke Haaren- und Mollenstraße

Aug. Willen

Bülfabrikbetrieb

Odenburg, Bülfabrikstraße 1

Telefon 4576

Ihre Verlobung geben bekannt

Sophie Heide

Obergefr. Willi Maas

Odenburg Mirow/Meckl.

Ihre Verlobung geben bekannt

Helma Vaker, Canhusen z.Zt. Odenburg, Bogenstr. 36

August Bergmann z.Zt. Obergefr. b. d. Wehrm.

Odenburg, Bogenstraße 36

26. Juli 1942

Als Verlobte grüßen

Anni Janßen

Erich Wilks

Gefr. i. e. Gebirgsjäg.-Regt.

Etzhorn, Juli 1942

Ihre Verlobung geben bekannt

Hildegard Kindt

Dipl.-Ing. Gerhard Kronberg

Neumünster Odenburg i. O.

Ihre am 25. Juli in Lübeck vollzogene Kriegstraueung geben hierdurch bekannt

Bauing. Wilhelm Mehrens z.Zt. in ein. Pion.-Ers.-Battl.

Karla Mehrens geb. Waje

Heinr. Dringenberg, Ing.

Hanna Dringenberg geb. Krauß

Vermählte

Odenburg, den 25. Juli 1942

Rauhehorst 61

Statt Karten

Ihre Kriegstraueung geben bekannt

Heinrich Schröder, Gefreiter z.Zt. in Urlaub

Anni Schröder geb. Spandick

Tweelbäke, den 25. Juli 1942

Statt Karten

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlich

Gerda Lüschen

Karl-Heinz Reinken, Feldw. Odenburg/Odb., Juli 1942

Hackenweg 56

Für die Aufmerksamkeiten und Glückwünsche zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlich

Käthe Ottmann

Johann de Vries

Odenburg (Odb.), im Juli 1942

Für die vielen Glückwünsche anlässlich unserer Verlobung danken wir herzlich

Nella Lohwiski

Max Teschner

Odenburg, den 26. Juli 1942

Am 24. Juli starb nach längerem Leiden in Odenburg unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Anna Tanzen

geb. Tanzen

im 69. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Joh. Tanzen / Gertrud Robermayer geb. Tanzen / Amalie Tanzen geb. Tanzen / Charlotte Tanzen geb. Robermayer / Erich Robermayer / Ernst Robermayer und drei Enkelkinder

Christi i. Sa., Lannroda und Wattensteib

Frankfurt am Main, den 25. Juli 1942, um 12 Uhr in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses in Odenburg. Beerdigung am Mittwoch, dem 29. Juli, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Genshain.

Financial statement table with columns for 'Haben' (Assets) and 'Soll' (Liabilities). It details various categories like 'Anlagevermögen', 'Umlaufvermögen', 'Einnahmen', and 'Ausgaben' with corresponding monetary values.

Summary table showing 'Mitgliederbewegung' (Member movement) and 'Geschäftsanteile und Kapitalsummen' (Business shares and capital sums) with data for the beginning and end of the year.

Advertisement for 'Die Lichtspieltheater bringen heute:' featuring 'CAPITOL' and 'SCHAUBURG OSTERNBURG' with showtimes and prices for various plays like 'Unter heißem Himmel' and 'Das Erbe in Pretoria'.

Large advertisement for 'DOR' tools, featuring an illustration of a man in work clothes. Text includes 'Jeder Wagen mehr - WERKZEUG FÜR EINE GROSSE MONTAGEHALLE' and 'Helf mit! Laßt keine Wagenecke leer!'.

Advertisement for Nivea cream, featuring an illustration of a person and the text 'Nivea nicht vergeuden! Nach jedem Gebrauch die Dose sorgfältig schließen...'.

Advertisement for Camelia cigarettes, featuring an illustration of a pack and the text 'Man kann sich auf sie verlassen'.

Advertisement for GE-RI rasiermeisterhaft Gold, featuring an illustration of a razor and the text 'Wir kaufen Gold'.

Advertisement for Pelikan Schreibband, featuring an illustration of a fountain pen and the text 'Das farbverdichtete Pelikan Schreibband hält noch länger...'.

Advertisement for foot care products, featuring the text '... endlich von der Fußflechte befreit!' and 'Jeder kann einmal - trotz aller Sauberkeit - von diesem harmnäckigen Pilz befallen werden...'.

Advertisement for 'Betriebskundenlisten für Gemüse und Obst' (Business customer lists for vegetables and fruit) from the 'Gemeinde Gatten', including a list of prices for various produce items.